

310/AB XXI.GP

B e a n t w o r t u n g
der Anfrage der Abgeordneten Morak und Kollegen
betreffend Förderungsbericht 1998,
(Nr. 263/J)

Zur vorliegenden Anfrage führe ich Folgendes aus:

Zu Frage 1:

Ein Verein dieses Namens ist mir nicht bekannt. „Casa do Rio“ ist die Bezeichnung eines Projektes der Europäischen Gemeinschaftsinitiative Employment, Aktionsbereich Youthstart. Der Träger dieses Projekts und Förderungsempfänger ist der Verein „AWOL - Hilfe für Menschen ohne Arbeit und Wohnung“.

Der Obmann und die Vorstandsmitglieder sind:

Obmann: Dr. Karlheinz Waysocher
Kassier: Ing. Ferdinand Schmiedt
Stellvertreter: Josef Tellian
Schriftführer: Ing. Hans Traudisch

Die Ziele sind laut Vereinsstatuten § 2:

- (1) Beratung; Betreuung und Unterbringung sozial benachteiligter, von Wohnungslosigkeit und Arbeitslosigkeit bedrohter Personen.
- (2) Gründung und Förderung von betreuten Wohneinheiten, die in weiterer Folge zur Selbständigkeit befähigen sollen, sowie präventive Maßnahmen gegen bestehende und drohende Wohnungslosigkeit.
- (3) Arbeitsberatung und Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten.
- (4) Schaffung eines Freizeitclubs für den oben genannten Personenkreis.
- (5) Beratung, Betreuung und Information dieser Personen, um eine Resozialisierung zu unterstützen und einer sozialen Gefährdung entgegenzuwirken.

(6) Herausgabe von Publikationen, Dokumentationen und Forschungsarbeiten, die als Öffentlichkeitsarbeiten dem Vereinszweck dienen.

(7) Zusammenarbeit mit zweckverwandten sozialen Organisationen.

Die arbeitsmarktpolitisch relevanten Tätigkeitsbereiche dieses Vereins bestehen seit 1986 zum einen in der Durchführung des Projekts „Wohnen“ (Unterstützung bei der Wohnraumerhaltung und Verhinderung von Obdachlosigkeit für Wohnungslose, Haftentlassene, SozialhilfebezieherInnen und Langzeitarbeitslose; Finanzierung: Bundesministerium für Justiz; Land Kärnten; Magistrat Klagenfurt; Arbeitsmarktservice) und zum anderen in der Führung des sozialökonomischen Betriebes „Werkstatt“ (Transitarbeitsplätze im Bau - und Baunebengewerbe für Langzeitarbeitslose mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen; Finanzierung: Eigenerlöse, Arbeitsmarktservice; Land Kärnten; Magistrat Klagenfurt). Das zeitlich befristete Projekt „Casa do Rio“ wurde im Projektzeitraum 1.2.1996 bis 31.3.1998 durchgeführt.

Der Sitz des Vereins befindet sich in Klagenfurt.

Nicht der Verein als solcher wurde für förderungswürdig befunden, sondern das vom Verein im Zuge des Projektauswahlverfahrens unter dem Titel „Casa do Rio“ eingebrachte Projektkonzept wurde aus folgenden Gründen für förderungswürdig befunden (Auszug aus dem Projektantrag):

Das Projekt beinhaltet die Entwicklung neuer Ausbildungsmaßnahmen und eines Wohnungsbetreuungskonzeptes für delinquente Jugendliche und Jugendliche ohne Ausbildung und Wohnmöglichkeit. Ziel ist es, innovative Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Jugendliche und adäquate Jugendwohnformen zu entwickeln, wobei die betroffenen Jugendlichen bereits in die Entwicklungsphase miteingebunden werden sollen, um so die Akzeptanz des Betreuungsmodells und der Ausbildungsmaßnahmen zu erhöhen. Die entwickelten Ausbildungs- und Wohnversorgungsmaßnahmen dienen der Erleichterung der Integration dieser Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und der Vorbereitung auf das „selbständige Wohnen“.

Zu Frage 2:

Der Ausdruck „Creatif“ bezeichnet keinen Verein, sondern ein Projekt, welches im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Employment - Horizon abgewickelt wurde.

Trägerverein des Projektes „Creatif“ ist pro mente infirmis Oberösterreich. Vereinsobmann ist W. HR. Univ. Doz. Prim. Dr. W. Schöny. Die Vorstandsmitglieder sind Univ. Prof. Dr. Gustav Hofmann, Probst Eberhard Vollnhofer und AK - Präsident Fritz Freyschlag.

Ziel des Vereins ist es, psychosozial beeinträchtigten Menschen zur allseitigen Beachtung ihrer Menschenrechte, zu einer Verbesserung und Sicherung ihrer gesellschaftlichen Stellung und zu einer Verbesserung ihrer Betreuung und Versorgung - vornehmlich in medizinischer, psychologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu verhelfen. Ziel ist weiters die gesellschaftliche Integration psychisch beeinträchtigter Menschen.

Der Tätigkeitsbereich des Vereins ist die Vorsorge, Beratung, Therapiebegleitung und Nachsorge in sechs Bereichen: Psychosoziale Beratung, Laienhilfe, Wohnen, tagesstrukturierende Einrichtungen, berufliche Integration und Sucht.

Der Sitz des Vereins befindet sich in Linz.

Das Projekt „Creatif“ wurde aufgrund seiner innovativen Inhalte für förderwürdig befunden: Einzelne Mitarbeiter von Firmen, die Menschen mit (vornehmlich psychischen) Behinderungen beschäftigen, werden zu so genannten Patenschaftskollegen ausgebildet und unterstützen mit externer Hilfe der Arbeitsassistenten die Integration ihrer behinderten Kollegen.

Zu Frage 3:

Ein Verein mit dem Namen KMU ist mir nicht bekannt. Bekannt ist ein Europäisches Gemeinschaftsinitiativen - Programm KMU (Kleine und Mittlerer Unternehmen). Die Koordination dieses Programms in Österreich obliegt dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten. Teile dieses Programmes werden auch aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (Zuständigkeit in Österreich: Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales) finanziert.

Zu Frage 4:

Auch hier bezeichnet der Ausdruck „Mona Lisa“ ein Projekt, welches im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Employment - Horizon abgewickelt wurde.

Der Trägerverein des Projektes „Mona Lisa“ ist die Lebenshilfe Steiermark.

Der Vereinsobmann ist Dr. Hannes Priebisch. Die Vorstandsmitglieder sind Ursula Vennemann, Alfred Reitter, Brigitta Gaberc, Helmut Redl, Anna Gebhardt und Donat Schöffmann.

Die Ziele und der Tätigkeitsbereich des Vereins: Die Lebenshilfe Steiermark bietet landesweit Wohnversorgung und Beschäftigung im Rahmen von Tageswerkstätten für Menschen mit Behinderung, für die kaum adäquate Arbeitsplätze am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Der Sitz des Vereins befindet sich in Graz.

Das Projekt „Mona Lisa“ wurde aufgrund seiner innovativen Inhalte für förderwürdig befunden. Diese sind:

- a) Erstellung einer Beschäftigungspotentialanalyse
- b) Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit geistigen und psychischen Behinderungen im Bereich Landschaftspflege und der Solartechnik, die an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden können und bei denen weiters eine sozialpädagogische Betreuung gewährleistet wird.

Zu Frage 5:

Ein Verein des Namens „Now go Donna“ ist mir nicht bekannt. Ein Verein dieses Namens wird vom Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales nicht gefördert.

Bekannt ist hingegen ein Projekt „Now go Donna“ der Europäischen Gemeinschaftsinitiative Employment, Aktionsbereich Now. Der Träger dieses Projekts und Förderungsempfänger ist die „MENTOR Management - Entwicklungs - Organisation GesmbH“.

Die Geschäftsführer der GesmbH sind Dr. Heinz Andlinger, Reinhold Beil und Dr. Hermann Zemlicka.

Das Unternehmen definiert seine Ziele als qualitätsorientierter Anbieter von Bildungs- und Beratungsdienstleistungen, wobei folgende Inhalte in Form von Seminaren, Trainings, Kursen, Goachings und Einzelberatungen vermittelt werden:

- (1) Initiierung und Moderation von individuellen, betrieblichen und regionalen Entwicklungsprozessen
- (2) Berufsorientierung als alle Lebensbereiche umfassender Prozess
- (3) (Wieder)Herstellung der Arbeitsfähigkeit und deren beruflicher Verwertung
- (4) Entwicklung von Motivation und Selbstbewusstsein als Basis einer zukunftsorientierten Lebensplanung.

Die arbeitsmarktpolitisch relevanten Tätigkeitsbereiche des Unternehmens bestehen zum einen in der Durchführung von Unterstützungsmaßnahmen zur Eingliederung arbeitsloser Personen (Berufsorientierung, Job coaching) und zum anderen in der Durchführung von Gründungsberatungen für spezifische Zielgruppen, insbesondere für arbeitslose Frauen. Das zeitlich befristete Projekt „Now go donna“ wurde im Projektzeitraum 1.2.1996 bis 31.3.1998 in Vorarlberg durchgeführt.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Linz.

Nicht das Unternehmen als solches wurde für förderungswürdig befunden, sondern das vom Verein im Zuge des Projektauswahlverfahrens unter dem Titel „Now go Donna“ eingebrachte Projektkonzept und zwar aus folgenden Gründen: Es soll ein neuer methodischer Ansatz für Berufslaufbahnberatung und Karriereberatung für Frauen mit unterschiedlichen Qualifikationsprofilen, die ihren Wiedereinstieg gezielt planen wollen, sowie für die Gründungsberatung und ein Verlauf coaching für arbeitslose Frauen, die sich in Form einer Unternehmensgründung selbständig machen wollen, entwickelt und erprobt werden.